

Internationale Handelspolitik und deren Akteure

Vorbemerkung: Es scheint uns wichtiger, die Prinzipien und Widersprüche klar zu machen als die Institutionen konkret vorzustellen. Diese sollten als Akteure auftauchen, aber nicht im Zentrum stehen.

1. Theorie als Aktivvortrag

- ∞ möglichst Weltkarte im Raum haben, auf Länder bzw. Ländergruppen zur Untermalung der Beispiele zeigen
- ∞ Visualisierung ist wichtig, am besten Karten vorschreiben

Globalisierung führt offenbar zu recht vielen Problemen

-- evtl. noch einmal einige sammeln lassen (siehe auch Bereiche der Globalisierung am ersten Tag) --

Was wird versucht, um diese Probleme auf politischer Ebene zu lösen?

- ∞ 1. Möglichkeit: ein Staat sucht allein nach Lösung
Beispiel: Steuer auf Flugbenzin, höhere Löhne für ArbeiterInnen
Was passiert? Flugzeuge landen anderswo, Unternehmen gehen weg ...
Problem: Ausweichmöglichkeiten
oder
Beispiel: Bulgarien versucht, Donau sauber zu halten, aber Rumänien, Ungarn tun dies nicht

--> in globalisierter Welt gemeinsam nach Lösungen suchen

- ∞ 2. Möglichkeit: gemeinsame Lösungen – v. a. in UN
Bsp.: Friedenssicherung (...)
Umwelt (UN-Konferenz in Rio 1992)¹
Gesundheit: WHO
Arbeitsrecht – ILO (International Labour Organization)²
Millenniumsverpflichtung: Armut bis 2015 halbieren etc.

Probleme:

- verschiedene Interessen der einzelnen Länder
- ∞ oft nur allgemeine Zusagen, ohne konkrete Umsetzung

¹Wichtige Ergebnisse der UNCED sind die Agenda 21, die *Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung*, die Klimarahmen-Konvention, die Wüsten-Konvention und die Biodiversitäts-Konvention.

² Die ILO arbeitet rechtsverbindliche Übereinkommen (Conventions) sowie Empfehlungen an die Mitgliedsstaaten aus. Davon werden verschiedene Gebiete des Arbeitsrechtes betroffen: Standards für den Mutterschutz, Schutz von temporären Angestellten, Altersgrenzen für bestimmte Arbeiten, etc. Insgesamt existieren bis heute 185 Übereinkommen und 194 Empfehlungen. Mitglieder müssen der IAO über die Umsetzung der von ihnen ratifizierten Übereinkommen sowie über den Stand ihrer nationalen Gesetzgebung in Bezug auf das Arbeitsrecht und den Arbeitsschutz regelmäßig Bericht erstatten.

☞ 3. Möglichkeit: Der Handel wird es schon richten.

Idee: Freihandel ist gut für alle. Jedes Land kann das produzieren, was es am billigsten und besten herstellen kann und dies auf dem Weltmarkt verkaufen. Dafür kann es dann andere Produkte auf dem Weltmarkt kaufen.

Mittel: Bisher hatten Länder ihre Märkte durch Zölle (erklären!) und Subventionen (erklären!) geschützt. Die Betriebe innerhalb eines Landes mussten also nicht mit vielleicht billiger produzierenden Betrieben anderer Länder konkurrieren.

Abbau dieser Zölle

- ☞ durch Verträge (Freihandelsverträge zwischen einzelnen Ländern)
- ☞ durch Regelungen der WTO (anpinnen, Erklärung später)
- ☞ durch Entwicklungsprojekte der Weltbank

Probleme:

- ☞ Länder im Süden exportieren v. a. Rohstoffe, Norden fertige Produkte. Ursache dafür geht bis zur Kolonialisierung zurück. Für fertige Produkte gibt es mehr Geld. Nachteil für Länder im Süden
- ☞ Internationale Organisationen zwingen Länder im Süden zum Abbau von Zöllen (wenn sie beispielsweise einen Kredit wollen oder ein Entwicklungsprojekt), Länder im Norden bauen nicht in gleicher Weise ab: Beispiel Agrarpolitik wollen wir nachher genauer betrachten.
- ☞ Umweltprobleme werden nicht berücksichtigt

Wer bestimmt im Weltspiel? - Wichtige Akteure

UNO

Die wichtigsten Aufgaben der Organisation sind die Sicherung des Weltfriedens, die Einhaltung des Völkerrechts, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und der Schutz der Menschenrechte. Die Vereinten Nationen haben ihren Hauptsitz in New York und drei weitere Sitze in Genf (UNOG), Wien (UNOV) und Nairobi (UNON). Bis Ende 2006 gewählter Generalsekretär ist Kofi Annan.

Zurzeit gibt es insgesamt 22 Nebenorgane, das wohl bekannteste ist das Kinderhilfswerk UNICEF. Des Weiteren gibt es unter anderem das Umweltprogramm UNEP, das Welternährungsprogramm WFP, das Flüchtlingskommissariat UNHCR und das Entwicklungsprogramm UNDP.

Die UNO kann in Konfliktsituationen Sanktionen verhängen

WTO

wichtiger Akteur in der Weltpolitik

vielleicht schon von Tagungen gehört – immer Proteste, Polizei etc.

Warum Proteste?

- ☞ seit 1995
- ☞ Abbau von Zöllen, aber auch Privatisierung von Dienstleistungen (z. B. Wasser – wenn erwähnen, dann erklären) u. a.
- ☞ Probleme für Entwicklungsländer, s. o. bei Freihandel
- ☞ fast alle Länder der Erde sind Mitglied
- ☞ Entscheidungen werden vor allem von reichen Staaten getroffen, gelten aber für alle, d. h. Staaten müssen auch die Entscheidungen umsetzen, die ihnen nicht gefallen, z. B. Gentechnik einführen; wenn nicht, Strafe zahlen
- ☞ Es spielt also keine Rolle, ob Schaden für Menschen im Land (mehr Hunger, keine gute Wasserversorgung, Umweltschäden)

Weltbank

- ☞ gibt Kredite, z. B. für Entwicklungsprojekte
- ☞ oft an Bedingungen geknüpft: z. B. Zölle absenken, weniger Staatsausgaben etc.

IWF

- Förderung internationaler Zusammenarbeit in der Währungspolitik
- Ausweitung des Welthandels
- Stabilisierung von Wechselkursen
- Kreditvergabe
- Überwachung der Geldpolitik
- Technische Hilfe

EU/ USA/ Japan

- haben relativ viel Macht in den internationalen Organisationen (G8, UN, WTO, Weltbank)

Schwellenländer: China, Indien, Mexico, Korea ...

ärmere Entwicklungsländer

- verhältnismäßig geringe Möglichkeiten der Einflussnahme

multinationale Konzerne

- Einflussnahme auf Entscheidungen z. B. durch Lobbyarbeit

NGOs

- Kampagnenarbeit